



Freiburg, 14.10.2010

Neue Statistiken zu den Ankünften und Übernachtungszahlen im Schwarzwald

Soeben sind die aktuellen Zahlen der Ankünfte und Übernachtungen im Schwarzwald durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bekannt gegeben worden, die sich auf den Zeitraum Januar bis August 2010 und im Vergleich zum Vorjahr beziehen.

Darin wird deutlich, dass der Sommer im Schwarzwald ähnlich gut verlaufen ist, wie letztes Jahr. Der August verlief wetterbedingt etwas schlechter, im Vergleich zu den Gesamtzahlen von Baden-Württemberg auch leicht unterdurchschnittlich (plus von 0,7 % im Vergleich zu Baden-Württemberg gesamt mit einem Plus von 1,4 %). Dennoch bleibt der August der stärkste Monat im Vergleich zu den Vormonaten Januar bis Juli 2010. Besonders die Städte wie Karlsruhe und Baden-Baden haben zweistellige Zuwachszahlen bei den Übernachtungen zu verzeichnen, Freiburg ein Plus von 6,4 %. Leichte Rückgänge sind bei Heimen, Ferienwohnungen und Campingplätzen zu spüren. Im gesamten Schwarzwald beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste weiterhin 2,9 Tage.

Deutliches Wachstum bei den Übernachtungen kommt erneut in erster Linie aus dem Ausland mit einem Plus von 6,5 %. Von Januar bis August 2010 haben - im Vergleich zum Vorjahr - am stärksten Asien (plus 18,7 % Ankünfte, plus 19,4 % Übernachtungen), Polen (plus 14 % Ankünfte, plus 24,7 % Übernachtungen) und Großbritannien (plus 20 % Ankünfte, plus 16 % Übernachtungen) als wichtige Auslandsquellen zugelegt. Touristen aus Deutschland sind hingegen mit einem Minus von 1 % zu sehen.

Im Vergleich zu den drei Schwarzwaldgebieten Nord, Mitte und Süd haben vor allem die Übernachtungen im Nordschwarzwald mit plus 2,5 % von Januar bis August zugelegt.

Im Bereich der Betriebsarten liegen vor allem die Hotels weit vorn mit einem Plus von 3,4 % bei den Ankünften und 3,3 % bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr. Leichte Rückgänge sind bei Campingplätzen (minus 0,6 %), Erholungs- und Ferienheimen (minus 0,6 %) sowie Vorsorge- und Rehakliniken (minus 0,3 %) zu verzeichnen.

Schon jetzt deutet sich an, dass der Oktober mit den durchweg vielen warmen Sonnenstunden auch im Schwarzwald positive Ankunfts- und Übernachtungszahlen bringen wird. Auch für die anstehende Wintersaison blicken die Touristiker in Anbetracht der deutlich anziehenden Konjunktur optimistisch in die Zukunft.

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste im Schwarzwald und in Baden-Württemberg

Seite 2

Daten der Beherbergungsbetriebe (einschl. Campingplätzen) des Schwarzwalds Januar bis August 2010 nach Nördlicher, Mittlerer, Südlicher und Schwarzwald gesamt und zum Vergleich Baden-Württemberg

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer
	ins- gesamt	Veränderung gegen Vorjahr	ins- gesamt	Veränderung gegen Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Nördlicher Schwarzwald	1 405 969	+ 4,1	3 767 677	+ 2,5	2,7
Mittlerer Schwarzwald	1 167 029	+ 0,5	3 285 128	– 0,7	2,8
Südlicher Schwarzwald	1 893 936	+ 2,3	5 967 250	+ 0,1	3,2
Schwarzwald					
zusammen	4 466 934	+ 2,4	13 020 055	+ 0,5	2,9
Baden-Württemberg	11 059 438	+ 2,9	29 388 834	+ 1,9	2,7

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetriebe (einschl. Campingplätze) im Schwarzwald Januar bis August 2010 nach ausgewählten Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz der Auslandsgäste	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Insgesamt	4 466 934	+ 2,4	13 020 055	+ 0,5	2,9
darunter					
Bundesrepublik Deutschland	3 319 245	+ 0,9	10 206 922	– 1,0	3,1
Ausland zusammen	1 147 689	+ 6,8	2 813 133	+ 6,5	2,5
darunter					
Europa zusammen	1 025 975	+ 5,6	2 487 134	+ 5,5	2,4
darunter					
Belgien	61 444	+ 1,4	208 934	+ 3,1	3,4
Frankreich	131 902	+ 6,5	278 753	+ 5,6	2,1
Großbritannien und Nordirland	53 663	+ 20,0	127 728	+ 16,0	2,4
Italien	58 944	+ 1,8	126 717	+ 1,3	2,1
Luxemburg	27 671	+ 1,7	90 655	+ 0,5	3,3
Niederlande	218 775	+ 4,2	588 379	+ 4,4	2,7
Österreich	38 704	+ 3,1	85 555	+ 4,9	2,2
Polen	10 523	+ 14,0	28 207	+ 24,7	2,7
Russland	15 584	+ 11,6	63 894	+ 7,2	4,1
Schweiz	289 692	+ 3,7	608 136	+ 3,8	2,1
Spanien	29 701	+ 11,8	71 299	+ 5,6	2,4
Afrika zusammen	3 409	+ 3,7	10 805	– 5,9	3,2
Asien zusammen	52 707	+ 18,7	159 955	+ 19,4	3,0
darunter					
Japan	6 560	– 1,3	15 750	– 12,3	2,4
Amerika zusammen	48 746	+ 17,4	121 238	+ 8,9	2,5
darunter					
Vereinigte Staaten von Amerika	35 946	+ 12,3	84 602	+ 4,1	2,4
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	5 340	+ 20,0	12 097	+ 30,4	2,3

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg